

**LANDWIRTSCHAFT**



**Alternative**  
für  
Deutschland

LANDESVERBAND NIEDERSACHSEN



**Keine Macht den Wölfen**

## **Wolfsangriffe in Niedersachsen sind emotional sehr belastend**

Die Ausbreitung des Wolfes ist eine enorme emotionale und finanzielle Belastung für die Menschen und Agrarbetriebe. Die Anzahl der Wolfsangriffe muss dringend reduziert werden, auch um in Zukunft potentielle Angriffe auf den Menschen zu verhindern. Die Deichschafhaltung, der Heidetourismus und die Viehhaltung in den Bergregionen sind akut bedroht.

### **Beweisumkehrlast**

Die Beweislastumkehr für Leistungen bei Nutztierrißen nach dem Vorbild von Sachsen (Wolf nicht auszuschließen) ist sofort umzusetzen und die Mittel für Prävention und Entschädigungen unbürokratisch und zeitnah ausbezahlen. Außerdem ist für sämtliche, durch den Wolf erzwungenen Präventionsmaßnahmen, ein vollständiger finanzieller Ausgleich zu schaffen.

### **Wolfsentnahme**

Hierbei ist eine Sicherheitsdistanz von 300m zu Ortschaften einzuhalten. Wir fordern nachdrücklich die Entnahme von Problemwölfen und deren Rudel. Eine Entnahme hat vor Vergrämung zu stehen. Der Schutz der Rechtsgüter Leben, Gesundheit und Eigentum sind dem Wolfsschutz übergeordnet.

### **Wolfsanzahl begrenzen**

Wie in Schweden oder Frankreich als Vorbild, kann die Anzahl der Wölfe auch in Niedersachsen mit einer politischen Initiative umgehend deutlich reduziert werden. Zum Schutz der Bevölkerung sind wolfsfreie Zonen auszuweisen. Es gilt den günstigen Erhaltungszustand des Grauwolfes zahlenmäßig festzulegen.

Das Existenzrecht des Wolfes in Deutschland wird hiermit nicht in Frage gestellt.

### **Aufnahme des Wolfes in das Behandlungsrecht einer fachlich geeigneten Naturschutzorganisation**

Den Wolf in das niedersächsische Jagdrecht aufzunehmen, aber dieses nur wenn auch weiterhin das Land für die Wildschäden Verantwortung trägt. Damit einhergehend ist die Überführung in den Anhang V der FFH-Richtlinie anzustreben, damit die Bejagung abwandernder Jungwölfe und Einzelgänger gestattet werden kann.

### **Wolfschadensausgleich**

In der Förderrichtlinie Wolf ist die Maximalgrenze für Billigkeitsleistungen ersatzlos zu streichen. Ein garantierter Rechtsanspruch auf Entschädigung ist einzuführen. Schutzmaßnahmen müssen zu 100% incl. aller Folgekosten vom Land übernommen werden.

### **Entschädigung bei Nutztierverlusten, wenn der Wolf als Verursacher nicht auszuschließen ist**

Die Entschädigung muss nach „Marktwert“ und der Wiederbeschaffungskosten erfolgen. Die Landesregierung muss alle eingetretenen Folgeschäden, bei durch den Wolf verursachten Herdenausbrüchen aus gesicherten Weiden, übernehmen.

### **Ausweitung der Entschädigungsanspruchsmöglichkeit landesweit**

Die Gebietskulisse der Förderrichtlinie muss auf alle Landkreise Niedersachsens ausgedehnt werden. Die Prävention muss jetzt umgesetzt werden - bevor die Wölfe kommen und ihr Unwesen mit unseren Haustieren treiben.

V.i.S.d.P.:

**Alternative für Deutschland – Landesverband Niedersachsen**

Am Brabrinke 14 | 30519 Hannover

Web: [www.afd-niedersachsen.de](http://www.afd-niedersachsen.de) | Email: [lgs@afd-niedersachsen.de](mailto:lgs@afd-niedersachsen.de)

Telefon: 0511/84302100 | Fax: 0511/84302109